

(Read free) Die singenden Steine von Moissac. Entschlüsselung der geheimnisvollen Programme in einem der schönsten Kreuzgänge Europas

Die singenden Steine von Moissac. Entschlüsselung der geheimnisvollen Programme in einem der schönsten Kreuzgänge Europas

Von Rainer Straub

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #1531387 in Bucher Veröffentlicht am: 2009-12-10 Abmessungen: 8.07 x 17.79b x 8.54l, Einband: Broschiert 234 Seiten | File size: 27.Mb

Von Rainer Straub : Die singenden Steine von Moissac. Entschlüsselung der geheimnisvollen Programme in einem der schönsten Kreuzgänge Europas before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Die singenden Steine von Moissac. Entschlüsselung der geheimnisvollen Programme in einem der schönsten Kreuzgänge Europas:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Schönheit romanischer Kunstwerke beruht nicht auf ästhetischen, sondern inhaltlichen Überlegungen. Von Dr. M. In Moissac, einem kleinen Städtchen nördlich von Toulouse, steht ein Benediktinerkloster mit einem fast vollständig erhaltenen wunderschönen mittelalterlichen Kreuzgang. Zwar dachten einige Revolutionäre 1793, dass sich die Welt verändern würde, wenn sie den meisten Skulpturen in diesem Kloster die Köpfe abschlagen, doch ansonsten sind die Schäden aus der Vergangenheit gering. Ein Kreuzgang ist quasi der geistige Lebensmittelpunkt eines Klosters. Für die Benediktinermönche ist der Ablauf ihres Lebens durch immer wiederkehrende Rituale klar strukturiert. Deshalb nahmen die Autoren an, dass die Ausgestaltung des Kreuzganges ebenfalls keinerlei Zufall unterworfen wurde,

sondern ein klares geistiges Programm enthält, das wir nur nicht mehr verstehen, weil uns die romanische Symbolik fremd ist. Auf den Kapitellen (den Sulenkpfen) des Kreuzganges von Moissac fanden die Autoren dann auch neben- und bereinander fortlaufende Themen, die sich in der Summe innerhalb der Sulenfolge zu Programmen zusammenfügen. Unter anderem entdeckten sie dabei auch die verschlüsselten Zeichen die Chormelodie des Introitus zum Fest Petrus und Paulus, "Nun scio vere", dem Patrozinium des Klosters. Diese Melodie kann man auf einer dem Buch beiliegenden CD hören. Wie die Entdeckungsreise der Autoren in diesem Kreuzgang im Einzelnen ablief, können wir detailliert in ihrem Buch nachlesen. Es ist im Frage-Antwort-Stil geschrieben, was das seine Lesbarkeit wesentlich erleichtert. Zahlreiche Fotos der einzelnen Kapitelle verdeutlichen die Erkenntnisse der Autoren. Auch der Kreuzgang selbst ist in ausklappbaren Seiten in voller Schönheit abgelichtet. Fazit. Ein sehr spezielles Buch für Menschen, die sich für mittelalterliche Klöster und deren Kreuzgang-Architektur interessieren und gemeinsam mit den Autoren die darin enthaltenen verschlüsselten Programme entdecken wollen. 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Schöne entsteht nach und nach aus Zahlen. Von Barbaras Buchregal "Versuch einer Entschlüsselung der geheimen Programme in einem der schönsten Kreuzgänge Europas". Was hier vorliegt ist ein sehr schön geschriebener Einblick in einen Teil der Klöster an denen wir in der heutigen Zeit oft achtlos bei Besichtigungen vorbeigehen. Mit sehr viel Liebe wird hier nicht nur geschichtliches sondern auch mathematisches beigebracht. Die Zahlensymbolik spielt hier eine große Rolle und zeigt das in oft verborgenen Details viel mehr steckt als nur einfache Steinmetzkunst. Die Zahlenspielerereien fordern zum nachrechnen auf, und verblüffen. "Das Schöne entsteht nach und nach aus vielen Zahlen", schrieb der antike Philosoph Galenus. Das Buch besticht durch die rund 50 in Schwarzweiß gehaltenen Fotografien. Man merkt hier, dass der ehemalige Hauptschuldirektor von Zell am See auch darin hat Wissen spannend zu vermitteln. Vor allem durch die Fotografien wird es ermöglicht in die Zeit der Romanik einzutauchen, die beigelegten Pläne und vor allem die großflächige Gesamtfotografie verdeutlichen das Gelesene. Was hier das Buch wirklich zu einem Genuss macht ist die Frage-Antwort Stellung, es kommt so keine Langweile auf, der Leser kann sich in die Rolle des Fragenden versetzen lassen. Der Leser lauscht der beigelegten CD, schließt die Augen und lässt sich in die Zeit der Entstehung des Kreuzganges versetzen. Auf der CD befinden sich der Introitus zum Fest der Apostel Petrus und Paulus, nach der Überlieferung von Moissac, aufgenommen in der Franziskanerkirche in Graz. So gesehen ein Genuss für den Geist und Seele.

Prolog. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Vorwort Die romanischen Sakralbauten mit ihrem eindrucklichen Figureschmuck faszinieren bis heute Kunstfreunde und Kunsthistoriker. Die steinernen Zeugen einer der spannendsten Epochen der Kunstgeschichte geben uns bis heute Rätsel auf, ihre Bedeutung ist noch lange nicht geklärt. Anhand einer exemplarischen Deutung der figuralen Kapitelle einer der schönsten Kreuzgänge in Europa bin ich dem für uns heute offensichtlich schwer nachvollziehbaren Gedanken nachgegangen, dass in mittelalterlichen Kreuzgängen mehr zu entdecken ist, als wir heute vermuten. In einer Zeit, in der viele Menschen nach dem Sinn des Lebens suchen und aus der Hektik unserer Zeit in eine schöpferische Ruhe fliehen möchten, wird unglaublich viel über jene Zeit publiziert, in der wir jene Ruhe vermuten. Dabei fällt es schwer die Geisteswelt der Menschen zu verstehen, die in dieser Zeit gelebt haben. Wir müssten versuchen, aus den wenigen Spuren, die auf uns gekommen sind, lesen zu lernen, um zu verstehen. Ich vermute, dass aus diesen Spuren viel mehr herauszulesen ist, als wir gemeinlich zu lesen gewillt sind. Gerade in den letzten Jahren ist es unübersehbar geworden, dass der Begriff der Spiritualität bei sehr unterschiedlichem Verständnis wieder zunehmend in den verschiedensten Bereichen unseres Lebens anzutreffen ist. Auf esoterischem Gebiet, in der Literatur, im alternativ-medizinischen Bereich bis hin zu direkter Kontakt-aufnahme zu bekannten Heiligen finden wir die Sehnsucht der Menschen nach gesamt-kosmischen Betrachtungsweisen. In diesem Umfeld scheint es geboten, das spirituelle Denken der Menschen einer längst vergangenen Zeit, die Möglichkeiten ihrer Ausdrucksweisen in Sprache, Musik und Skulptur für uns nutzbar zu machen, indem wir die Komplexität ihrer Botschaften zu entschlüsseln versuchen. Der Kreuzgang im südwestfranzösischen Moissac ist eine einzigartige Konkretisierung der Geisteswelt der Mönche des 11. und 12. Jahrhunderts. Ich nehme nun den Leser mit auf die Suche nach für uns erklärlichen Inhalten im Ablauf der Darstellungen. Wichtigstes Ergebnis dieser theoretisch fundierten Suche ist die Entdeckung einer Chormelodie, die um 1100 in Südfrankreich gesungen wurde und auf den Kapitellen des Kreuzgangs symbolisiert ist die Steine beginnen zu singen. In einem Benediktinerkloster war die Lebensführung zu jeder Tages- und Nachtstunde einem feststehenden, durch Symbolik bestimmten Ritus unterworfen. Dass nun der Kreuzgang, das Zentrum dieser Lebensführung, in seiner Anlage ohne geistiges Programm errichtet worden sein sollte, wie es bis heute noch immer erklärt wird, erscheint in Anbetracht des Wissens um die Omnipresenz romanischer Symbolik zumindest unwahrscheinlich. Basierend auf den Erkenntnissen des Musikwissenschaftlers Marius Schneider (Singende Steine, Rhythmus-Studien an drei romanischen Kreuzgängen, München 1978), habe ich nachzuweisen versucht, dass sich die Abfolge der Kapitelle in Kreuzgängen nach geistigen Konzepten richtete. In dem großartigen Kreuzgang von St-Pierre in Moissac lassen sich neben- und bereinander fortlaufende Themen ablesen, die sich in Summe innerhalb der Sulenfolge zu Programmen zusammenfügen: die Mönche

auf dem Wege zu Gott, das Tagewerk der Mönche, das Kirchenjahr und schließlich die Chormelodie des Introitus zum Fest Petrus und Paulus, Nunc scio vere, dem Patrozinium des Klosters. So versuche ich im Geist des romanischen Menschen die Symbole in ihrer Pluralität zu erklären, und in den Zeichen, die wir in dem Kreuzgang vorfinden, das zu sehen, was der Mensch der Romanik in ihnen sah. Vielleicht gelingt es damit, eine Brücke von der heutigen Sichtweise zu früheren Erlebnissen eines fundamentalen Themas des Menschen herzustellen. Für viele Leser werden die Skulpturen und Klänge, die aus einem gemeinsamen Bedürfnis heraus entstanden sind, manches deutlicher machen. Das besonders Wertvolle ist dabei, dass die gewonnenen Erkenntnisse nicht nur für den untersuchten Kreuzgang in Moissac Gültigkeit haben. Sie können zum besseren Verständnis für die meisten künstlerischen Schöpfungen der Romanik in West-, Süd- und Mitteleuropa dienen. Gemeinsam mit David, meinem Enkel, einem jungen Mann von 27 Jahren, der Wirtschaftswissenschaften studiert hatte und der nebenbei bis heute als ausübender Musiker auftritt, unternahm ich im März 2007 eine Reise nach Moissac, um den Kreuzgang von St. Pierre eingehend zu studieren und zu fotografieren. Mit ihm, der sich von jeher sehr für die Inhalte in Kunstwerken interessiert hat, entwickelten sich dabei spannende Gespräche, gleichsam eine Disputatio, die ich in dieser Arbeit wiederzugeben versuche. Wichtiger Bestandteil des Buches ist schließlich der Bildteil: Der Fotograf Bernd Pommer ermöglicht es uns wunderbar, in die Welt der Romanik einzutauchen.